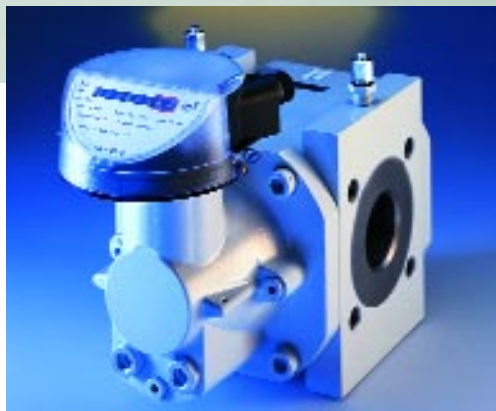


INDUSTRIEBALGENGASZÄHLER:

Totgesagte leben länger!

Die Industriebalgengaszähler (IBGZ) in den Größen G40 bis G100 schienen vor einigen Jahren nur noch Relikte der gasmesstechnischen Urzeit und damit zum Aussterben verdammt zu sein. Sie wurden belächelt und von ihren Gegnern als »Dinosaurier der Gasmesstechnik« verspottet.

Speziell die Erweiterung der Messbereiche bei Drehkolbengaszählern (DKZ) auf bis zu 1 : 160 hatte dazu geführt, dass diese vergleichbar voluminösen Messgeräte in den Augen vieler Anwender nicht mehr in Betracht kamen. Seit einiger Zeit ändert sich dieser Trend. Die Hintergründe für diese Trendwende liegen mit Sicherheit nicht in einem gesteigerten Bedürfnis nach Nostalgischem oder daran, dass wir im Vertrieb Sonderprämien für IBGZ-Verkäufe ausgesetzt hätten. Aus unserer Sicht sind zwei Dinge hierfür verantwortlich.



Industriebalgen- (oben) und Drehkolbengaszähler (links): Jeder passt – am richtigen Platz!

Einerseits ist es die Eigenart des Menschen, neue Entwicklungen enthusiastisch aufzunehmen und wie ein Pendel von einem Extrem ins andere zu fallen. Allerdings wird anschließend mit der Erkenntnis »Neues hat nicht nur Vorteile« der Rückschwung eingeläutet, um irgendwann einmal eine stabile Mittellage – oder im Extremfall sogar wieder die alte Position – einzunehmen. Als Beispiel aus dem täglichen Leben kann wieder einmal die viel zitierte Quarzuhr herhalten: Millionen mechanischer Uhren wanderten auf den Müll, weil sie mit der Genauigkeit der Quarzuhr nicht mehr mithalten konnten. Aber plötzlich war es nicht

mehr »kurz vor Acht« sondern 07:56:55. Niemand konnte mehr auf einen Blick und große Entfernung feststellen, wie spät es ungefähr war. In logischer Konsequenz begann die Entwicklung von Quarzuhren mit Analoganzeige. Ähnlich verhält es sich wohl mit DKZ und IBGZ: Sah man zunächst beim DKZ nur die kompakte Bauform und das niedrige Gewicht, so vermisste man doch nach einiger Zeit die Wartungsfreiheit und den nahezu unendlich großen Messbereich des IBGZ. Hinzu kommt, dass in den Fällen, wo vorher ein IBGZ eingebaut war, ein DKZ nur mit zusätzlicher Adaptierung und erheblichen Kosten einsetzbar ist.

Zusätzlich zum oben erwähnten »Pendeleffekt« hat Elster aber auch seinen Teil dazu beigetragen, den IBGZ in diesem Konkurrenzkampf zu stärken. Die Elster G40K und G65K sind sowieso schon weltweit die Kompaktesten. Ohne viel Lärm darum zu machen, ist in den vergangenen Jahren das Gewicht des G40K um 25 % auf ca. 30 kg gesenkt worden und liegt nur noch knapp über dem eines vergleichbaren DKZ in HTB-Ausführung. Mit dem Schritt vom G65 zum G65K ist vor zwei Jahren der Raumbedarf um 20 % und das Gewicht um über 30 % auf ca. 44 kg reduziert worden. Damit ist es gelungen, den IBGZ speziell in diesen beiden Größen doch viel von ihrem Dinosaurier-Image zu nehmen.

Anders als im Jurassic Park tauchen die Dinosaurier also nicht wieder auf, nur um anschließend durch Helden besiegt zu werden. Industriebalgengaszähler und Drehkolbengaszähler haben beide ihre Existenzberechtigung und ihre individuellen Stärken und Vorteile. Somit werden beide auch auf lange Zeit ihren Platz in der Gasmessung haben. Elster wird durch konsequente Weiterentwicklung an beiden Produkten seinen Teil dazu beitragen, dass beide auch konkurrenzfähig bleiben.